



Exotische Pflanzen im Garten – Was tun?

Ersetzen Sie exotische
Problempflanzen mit
einheimischen Alternativen –
der Natur zuliebe!

Problempflanzen im Garten
Pflanzen halten sich nicht an Gartenzäune. Einige exotische Gartenpflanzen sind heute verwildert, breiten sich explosionsartig aus und nehmen den einheimischen Pflanzen und Tieren die Lebensgrundlage. Diese Problemarten – sogenannte «invasive Neophyten» – können zudem Bauten des Hochwasserschutzes und Verkehrs schädigen oder die Gesundheit gefährden.

11 verbotene Pflanzenarten

Um eine weitere Ausbreitung zu verhindern ist in der Schweiz für 11 Pflanzenarten jeglicher «Umgang» verboten.

 (Freisetzungsverordnung, FrSV; SR 814.911).

Zum «Umgang» gehören das Pflanzen, Pflegen und Vermehren dieser Arten, sowie das Verbreiten in Blumensträssen. Erlaubt sind einzig Massnahmen zu deren Bekämpfung.

Fachgerechte Bekämpfung entscheidend!

Um eine weitere Verbreitung von Problempflanzen zu vermeiden sind folgende Regeln wichtig:

1. Problempflanzen wenn immer möglich entfernen.
2. Blütenstände vor der Samenreife abschneiden.
3. Kein Pflanzenmaterial aus dem Garten in der freien Natur deponieren.
4. Wurzeln und Samenstände invasiver Neophyten im Kehrriech entsorgen, nicht kompostieren!

 Massnahmen, um die Pflanzen aus dem Garten zu entfernen.

 Massnahmen, um die weitere Verbreitung der Pflanzen zu verhindern.

 Melde- und Bekämpfungspflicht



Nordamerikanische Goldruten

Solidago gigantea

Solidago canadensis

Mit ihren unterirdischen Ausläufern erobern die Goldruten rasch grosse Flächen.

Was tun?

 Blütenstände vor der Samenbildung abschneiden.

 Bei feuchtem Boden Pflanzen mit Wurzelsprossen ausreissen. So können Goldrutenbestände in 2 bis 3 Jahren eliminiert werden.



**Ambrosia /
Aufrechtes Traubenkraut**

Ambrosia artemisiifolia

Ambrosiasamen können im Vogelfutter enthalten sein. Pflanzen werden v.a. unter Vogelhäuschen gefunden. Ambrosia kann heftige allergische Reaktionen verursachen.

Was tun?

😊 Bei der Bekämpfung Handschuhe, Schutzbrille und bei blühenden Pflanzen Staubmaske tragen! Pflanzen mit der Wurzel ausreissen und mit dem Kehricht entsorgen.

🗑️ Ambrosiapflanzen müssen der Gemeinde gemeldet und bekämpft werden.



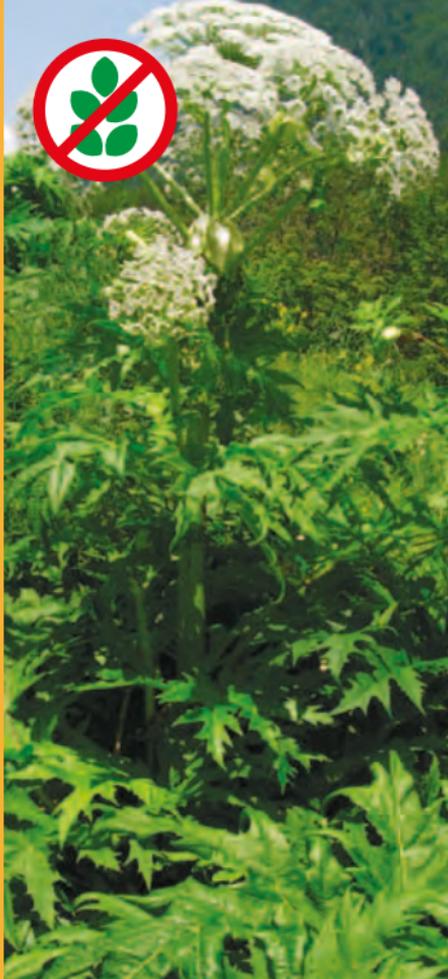
Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera

Das Drüsige Springkraut verdrängt einheimische Arten.

Was tun?

😊 Pflanzen vor der Samenbildung bei feuchtem Boden ausreissen. Grosse Bestände vor der Blüte zweimal jährlich mähen. Das Drüsige Springkraut ist eine einjährige Pflanze. Die Samen bleiben aber bis 6 Jahre keimfähig. Bis das Samenreservoir im Boden aufgebraucht ist, muss jede neue Pflanze vor der Samenreife entfernt werden.



Riesen-Bärenklau

Heracleum mantegazzianum

Der Saft des Riesen-Bärenklaus kann auf der Haut zu Verätzungen führen, darum immer lange Kleidung und Handschuhe tragen!

Was tun?

☹️ Blüten vor der Samenbildung abschneiden.

😊 Wurzel mind. 15 cm unterhalb der Erdoberfläche abstechen. Jede neu aufkeimende Pflanze entfernen bis Samenreservoir nach ca. 7 Jahren aufgebraucht ist.

Das Vorkommen von Riesenbärenklau sollte dem Kanton gemeldet werden.

Die Bekämpfung durch Fachpersonal wird empfohlen.



Asiatische Staudenknöteriche

Reynoutria spp

Bereits ein Wurzelstück von 1,5 cm kann einen neuen Bestand des Asiatischen Staudenknöterichs begründen. Unter seinem dichten Blätterdach verkümmert die ursprüngliche Vegetation. Sehr schwierig zu tilgen.

Was tun?

☹️ Häufiges Mähen schwächt die Pflanze, bringt sie aber nicht zum Verschwinden.

😊 Grössere Bestände ausreissen, Wurzeln vollständig ausgraben. Pflanzenmaterial im Kehricht und Bodenaushub korrekt entsorgen. Falls am Wuchsort erlaubt (siehe ChemRRV; SR 814.81), mehrmals jährlich mit Herbizid behandeln. Fachperson beziehen! Verschleppung verhindern!



Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus



Essigbaum

Rhus typhina



**Sommerflieder /
Schmetterlingsstrauch**

Buddleja davidii

Kirschlorbeer und Sommerflieder breiten sich an Trockenstandorten, im Wald, bzw. entlang von Bächen und in Waldlichtungen immer mehr aus.

Der Sommerflieder lockt Schmetterlinge an, ist aber als Nahrungspflanze für die Raupen bedeutungslos.

Was tun?

☺ Nicht neu pflanzen. Blütenstände vor der Samenbildung abschneiden.

☺ Bestehende Bestände roden. Junge Pflanzen jäten, ältere schneiden. Wurzelstöcke älterer Bestände beider Arten ausgraben, möglichst alle Wurzeln entfernen.



Götterbaum

Ailanthus altissima

Wurzelsprosse bilden undurchdringliche Dickichte. Rinde, Blätter und Blütenstaub des Götterbaumes können allergische Reaktionen hervorrufen.

Was tun?

☹ Nicht neu anpflanzen. Fruchtstände und Jungtriebe entfernen.

☺ Jungpflanzen mit der Wurzel ausreißen; Ältere Pflanzen nur fällen, wenn die darauf folgenden Stockausschläge ausgegraben werden können. Die Bekämpfung durch Fachpersonal wird empfohlen. Die Verschleppung über Bodenmaterial unbedingt verhindern!

Alternativen für den Garten

Ersatzpflanzen für Nordamerikanische Goldruten



Gemeiner Gilbweiderich
Lysimachia vulgaris



Echtes Johanniskraut
Hypericum perforatum

Ersatzpflanzen für Drüsiges Springkraut



Blut-Weiderich
Lythrum salicaria



Wald-Weidenröschen
Epilobium angustifolium

Ersatzpflanzen für Riesen-Bärenklau

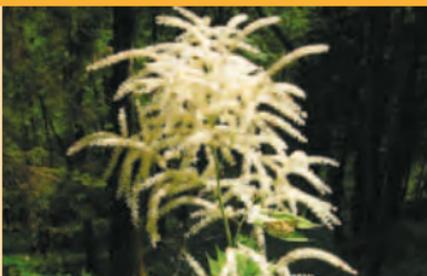


Wiesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium



Wilde Brustwurz
Angelica sylvestris

Ersatzpflanzen für Asiatische Staudenknöteriche



Wald-Geissbart
Aruncus dioicus



Echtes Mädesüss / Spierstaude
Filipendula ulmaria

Ersatzpflanzen für Kirschlorbeer



Eibe
Taxus baccata



Stechpalme
Ilex aquifolium

Ersatzpflanzen für Essigbaum und Götterbaum



Vogelbeerbaum / Eberesche
Sorbus aucuparia



Walnussbaum / Nussbaum
Juglans regia

Ersatzpflanzen für Sommerflieder



Roter Holunder (Fruchtstand)
Sambucus racemosa



Roter Holunder (Blüte)
Sambucus racemosa



Gewöhnliche Purpur-Weide (Blüte)
Salix purpurea



Gewöhnliche Purpur-Weide (Blätter)
Salix purpurea

Es gibt für Mensch und Natur wertvolle Alternativen zu invasiven Neophyten.

Ob Wirtspflanze für Schmetterlinge und Bienen, Sichtschutz oder Blütenfarbe – sicher haben Sie verschiedene Ansprüche an die Pflanzen in Ihrem Garten. Auf diese müssen Sie nicht verzichten. Es gibt für die Umwelt und den Menschen wertvolle Alternativen zu invasiven Neophyten.

Die folgenden einheimischen Arten zeigen Ihnen einige Möglichkeiten auf. Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft beraten, welche weiteren einheimischen Arten Ihren Ansprüchen am besten entsprechen.

Aktionstage «Arten ohne Grenzen»

Jeweils im Juni finden die nationalen Aktionstage zum Thema invasive Neobiota statt. Dabei wird die Problematik Neobiota weiter bekannt gemacht und über den korrekten Umgang mit den problematischen Arten informiert. Kantone, Gemeinden, Vereine und Schulen können sich mit eigenen Aktionen beteiligen.

Mehr dazu unter:

www.arten-ohne-grenzen.ch



Information und Beratung:

Koordinationsstelle Neobiota
Amt für Verbraucherschutz
Obere Vorstadt 14
5000 Aarau

062 835 30 90
chemiesicherheit@ag.ch
www.ag.ch > Themen A-Z: Neobiota